



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H. Halle (S.).
Gegründet 1927. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe) mit dem Inhalt des „M.N.Z.“-Blattes. Die „M.N.Z.“-Blätter sind in 10 Nummern unterteilt. Die „M.N.Z.“-Blätter sind in 10 Nummern unterteilt. Die „M.N.Z.“-Blätter sind in 10 Nummern unterteilt.

Abdruckverbot ohne schriftl. Genehmigung des Verlags. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Organ der NSDAP. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Organ der NSDAP. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Organ der NSDAP.

Messerschmitt erreichte 610 km/Std. Zum ersten Male deutscher Geschwindigkeits-Weltrekord für Landflugzeuge

Drahtbericht unseres Berliner Sondervertreter

Berlin, 12. November. Zum ersten Male in der Geschichte der Luftfahrt erlangte Deutschland den Geschwindigkeitsweltrekord für Landflugzeuge mit der ungläubigen Zeit von 610,21 Stundenkilometer. Es handelt sich dabei um eine Messerschmitt-Maschine der Bayerischen Flugzeugwerke in Augsburg, wie sie auf dem internationalen Flugtag in Zürich von deutscher Seite verwendet worden ist.

Inhaber des neuen Rekords ist der Pilot Dr. Walter, Chefpilot der Bayerischen Flugzeugwerke. Der Rekordflug selbst wurde bei Augsburg am gestrigen Nachmittag von einer geraden Eisenbahnstraße unter der Aufsicht einer Kommission der FAI durchgeführt. Die Größe dieser Leistung geht aus daraus hervor, daß der Flug infolge der noch der FAI vorgeschriebenen Bedingungen in einer Höhe unter 50 Meter durchgeführt werden mußte.

Der neue deutsche Weltrekord für Geschwindigkeit mit Landflugzeugen, der bereits

geliefert der FAI in Paris von internationalen Anerkennung angenommen worden ist, übertrifft fast weitem die bisherige Weltbestleistung, die der Amerikaner Hughes auf einer Spezialmaschine mit 567,15 Std.-Kilometer erreichte. Die Größe des deutschen Erfolges geht auch daraus hervor, daß eine international anerkannte neue Rekordleistung nur eine Verbesserung von acht Kilometer mehr in der Stunde erfordert.

Der Pilot Dr. Walter gilt als der beste Einflieger, den wir haben. Er war bei der Probungsstelle der Luftlinie in Barnemünde tätig. Den neuen deutschen Weltrekord verdankt er neben der hervorragenden Leistung des Piloten der ausgezeichneten Zusammenarbeit der Bayerischen Flugzeugwerke mit dem Daimler-Benz-Werk (die den Motor lieferten) und dem Heddingerheimer Kupferwerk in Frankfurt/Main (die den Hochleistungspropeller herstellten). Reichsluftfahrtminister Generaloberst Göring landete den Bayerischen Flugzeugwerken, dem Daimler-Benzwerk und dem

Flotten Dr. Walter Glückwünsche. Er hat in dem er dieses besondere Ereignis würdigte und seine besondere Anerkennung zum Ausdruck brachte.

Damit ist zum ersten Male durch deutschen Fleiß und hervorragende Leistung dieser Weltrekord von uns errungen worden. Bisher hatten ihn, angefangen bei den Franzosen, die Italiener, Engländer und Amerikaner inne. Den absoluten Weltrekord in der Geschwindigkeit hält allerdings der Italiener Agello, der mit einem Schwimmluftzeug 709 Stundenkilometer erreichte. Es handelt sich aber hierbei um ein für diesen Zweck eigens gebautes Flugzeug, das als absolut überflüssig bezeichnet werden kann und das für Start und Landung eine entsprechend weite und glatte Fläche, wie sie ein See bietet, benötigt. Bei der Messerschmitt-Maschine dagegen konnte Dr. Walter ein normales Flugzeug, das seine Landgeschwindigkeit auf 100 Stundenkilometer vermindern kann.

Bessere Atmosphäre nach Litwinows Abreise

Brüssel wartet auf Japans Antwort
Drahtbericht unseres Korrespondenten

Brüssel, 12. November. Auf der Brüsseler Konferenz hat man sich am Sonntagabend verabschiedet. Mit Spannung wird die Antwort Japans auf die sogenannten „Berühmungsparagrafen“ erwartet.

Indessen verhandelt man hinter den Kulissen eifrig weiter. Vor allem ist es Frankreich, das sich nicht in die zweite Linie durch England und U.S.A. drücken lassen möchte. Der französische Außenminister Delbos hat sehr energisch die Beteiligung Frankreichs an dem Direktionsrat der Konferenz verlangt (den sich England, U.S.A. und Belgien allein teilen wollten), was aber sofort auch die Anwesenheit gleichzeitiger Anträge durch Italien und Sowjet-Rußland zur Folge hatte. So kam es zu einer Verküpfung der Lage, die schließlich dahin führte, daß der Sowjet-Jude Litwinow sich in letzter Instanz in seine Möglichkeiten zur Fortsetzung seiner Intrigen sah. Er teilte daher aus Brüssel, wie wir bereits mitteilen, ab. Die französische Presse widmet ihm wenig schmeichelehafte Bemerkungen. Allgemein nimmt man in Brüssel auf und freut sich, den Sowjet-Juden losgeworden zu sein, der verfuhr, mit gewöhnlichen Methoden im Trüben zu fischen. Der Sowjet-Jude ließ die elementarste internationale Höflichkeit außer acht. Man spricht von einem ausgesprochenen diplomatischen Mißerfolg Litwinow-Hinterlistens.

Ueber Japans Antwort gehen die Meinungen noch sehr auseinander. Vor allem glaubt man, durch die Abreise Litwinows eine bessere Atmosphäre erreicht zu haben. Im allgemeinen rechnet man damit, daß Japan den Vorschlag, nach Brüssel zu kommen, weder ablehnen noch annehmen werde. Andererseits erwartet man Japans Gegenparagrafen, und zwar rechnet man mit einem Plan, eine andere Konferenz zusammenzurufen, an der auch Deutschland beteiligt und Sowjet-Rußland ausgeschlossen wird.

USA folgt Londons Beispiel Auch Amerika legt Handelsagenten bei Franco ein

St. Jean de Luz, 12. November. Die hier anläßlich diplomatische Vertretung der Vereinigten Staaten für Spanien teilte gestern mit, die Vereinigten Staaten hätten dem Beispiel England folgend als „Agenten“ bei der nordamerikanischen Regierung den früheren nordamerikanischen Konsul in Bilbao, Mr. C. Chapman, ernannt. Chapman ist Berufsdiplomat und gleichzeitig zweiter Stellvertreter der amerikanischen Botschaft.

Inzwischen hat das englische Außenamt bekannt gegeben, daß mit Salamanca ein Uebereinkommen erzielt worden ist, das ein Vertreter der britischen Regierung in Salamanca oder auch an einem anderen Ort im nationalen Spanien ernannt werden soll, um die britischen Staatsangehörigen zu schützen und die britischen Handelsinteressen zu wahren. Die britische Regierung wird in Erwiderung dessen einen Vertreter Frankreichs für London ernennen, dem die gleiche Aufgabe zufällt.

Die amtliche Mitteilung des englischen Außenamtes hat folgenden Wortlaut: „In Anbetracht der Tatsache, daß eine zufriedenstellendere Abfindung als die bisher bestehende zwischen der britischen Regierung und den Behörden des Gebietes unter der Kontrolle von General Franco zum Schutze ihrer Staatsangehörigen und zur Wahrung der Handelsinteressen in dem beiden Gebieten wünschenswert ist, ist man übereingekommen, daß ein Agent der britischen Regierung für diese Zwecke ernannt werden soll, der in Salamanca oder an einem anderen Ort seinen Wohnsitz haben, und daß entsprechend die britische Regierung einen Agenten General Francos in London ernennen soll, der die gleiche Aufgabe hat. Außer diesem Agenten werden Untertanen in beiderseitiger Anzahl an anderen Orten ernannt werden, worüber die beiden Parteien sich noch einigen müssen.“

Oberst Löb sprach in Halle:

Wo stehen wir im Vierjahresplan?

Beginn einer arbeitspolitischen Tagung der DAF, Gau Halle-Merseburg

Halle, 12. November. Die Gaststadt Halle hielt sich gestern wieder unter dem Zeichen einer außerordentlich hart besetzten arbeitspolitischen Tagung, die als zweite Veranstaltung dieser Art im laufenden Jahre die Gewerkschaft Halle-Merseburg der DAF durchführte. Neben dem Gauleiter Staatsrat Eggeling nahmen Vertreter der Arbeiter und der Behörden daran teil. 2000 Be-

stellte das Problem: Rohstoff und Mensch in den Vordergrund seiner Darlegungen.

Das Leben des einzelnen wie des ganzen Volkes, so führte der Gauleiter u. a. aus, ist ein enger Kampf um die Lebensgrundlagen. In diesem Kampf könne es nur Sieger und Besiegte geben. Ist das Volk nicht gewillt, den Kampf aufzunehmen, dann wird es untergehen. Man sage nun uns, daß wir kriegerisch wären, es gebe aber kein friedliebenderes Volk als das deutsche, auf die es in solche schmerzliche und vollaufgebundene Kräfte in sich berage, mit denen es die ganze Welt bezwingt hat. Aber der Kampf werde uns niemals erpart.

Die Wirtschaft muß so sein, wie sie die Politik braucht. Die Ordnung von Rohstoff und Mensch innerhalb unseres Lebensraumes ist die große Aufgabe, die unserem Volke gestellt ist. Die Kultur eines Volkes zeige sich darin, wie es sich mit diesen Problemen auseinandersetzt.

Kein Volk kann einen höheren Lebensstandard für sich in Anspruch nehmen, als es aus eigenen Kräften zu gewinnen in der Lage ist. Mit der einen Seite steht die Rohstofffrage, auf der anderen der Mensch; alles, was sich zwischen diesen beiden an Hindernissen befindet, ist aus dem Wege zu räumen. Rohstoff und Arbeit haben wir anzuheben und haben damit den großen nationalsozialistischen Gedanken von Blut und Boden verwirklicht. Diese Erkenntnis solle auch über dieser Tagung stehen.

Gauleiter Eggeling sprach dann über die „Einheit von Wirtschaft und Sozialpolitik in der nationalsozialistischen Arbeitspolitik“. In seiner großangelegten Rede brachte er u. a. folgende Darlegungen:

Es ist notwendig, das Prinzip der Selbstverwaltung mehr und mehr in den Organen der Sozialpolitik und der Wirtschaftspolitik durchzuführen. Wir haben verstanden, denjenigen, die nur betont wirtschaftlich waren, das Verständnis für Sozialpolitik zu bringen aufzuschließen, und denen die sozialpolitisch betont waren, den Blick in die wirtschaftlichen Zusammenhänge zu geben, damit

aus dem Verständnis der Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik ein Verständnis für die nationale Arbeitspolitik erwachse.

Wir wollen den Betriebsführer den Bedingungen des Nationalsozialismus folgen lassen. Er soll in der Sorge um seine Geliebtheit von niemandem überfordert werden. Was ist also da natürlicher, als daß er auf dem kürzesten Wege zur Erfüllung des Parteiauftrages in seinem Betriebe kommt. Wir haben die Wirtschaft an diejenige Kraft herangeführt, auf die es in Deutschland ankommt: an die NSDAP, dadurch, daß die Menschen im Rahmen der Arbeitsfront auf der Grundlage des Vertrauens zusammenarbeiten.

Die Deutsche Arbeitsfront hat eine große Erziehungsaufgabe. Erziehung ist die Methode der Führung, die damit Lebensgestaltung erweisen will. Wir sehen eine nationale Arbeitspolitik in der Förderung der seelischen, körperlichen und wissenschaftlichen Kräfte. Nicht nur die Staatsfeierstage und die gewaltigen politischen Demonstrationen sind zur Stärkung der seelischen Kräfte nötig, sondern unentbehrlich ist die Betriebsgemeinschaft, die Jugendvermittlung, der Betriebsappell. Überall wird hier neue Kraft seelischer Art entdeckt. Was wir im Volksbildungswesen und im Berufsvermittlungsbereich, das heißt und härt die Kräfte des Wissenschaftlichen, durch diese Dinge wird eine seelische Kraft gewonnen, eine körperliche Verfassung verbessert und der Blick für die Zusammenhänge mächtig geweitet.

Oberst Löb, der Chef des Amtes für deutsche Holz- und Werkstoffe, einer der engsten Mitarbeiter des Generalobersten Göring, sprach dann zum ersten Male seit dem Bestehen des Amtes für den industriellen Aufbau in dem für den Vierjahresplan ungenügend wichtigen Gau Halle-Merseburg. Sein Vortrag galt dem Thema der industriellen Wirtschaft im Vierjahresplan.

Im Verlauf seiner Ausführungen ging Oberst Löb auf Geschichte und Zielsetzung sowie auf Einzelheiten der praktischen Durchführung des Vierjahresplanes ein. (Fortsetzung auf Seite 2)



Aufnahmen: M.N.Z.-Korrespondent Oberst Löb spricht

teilnehmer und Dönnnerer füllten die festlich mit den Sozialisten der NSDAP, gemauerten Räume des „Stadthausbühnen“. Nach der Eröffnung der Tagung durch den Gauamann der DAF, Hg. W. G. Mann ergriff Gauleiter Eggeling das Wort und

Altes hallisches Haus erzählt seine Geschichte:

Im Hause „Zum Walfisch“

Hier empfing Samuel Scheidt seine ersten musikalischen Eindrücke

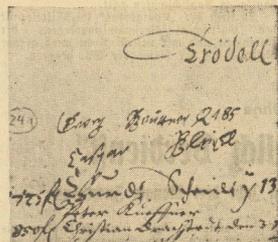


wurden sein erstes Söhnchen Christian (1586) und der zukünftige große Musiker Samuel — getauft am 4. November 1587 in der Ulrichskirche — geboren. Für die Summe von 725 Gulden erwarb Konrad Scheidt im Jahre 1590 das Haus „Zum Walfisch“ auf dem Trödel, in dem er dann bis an sein Lebensende wohnen sollte und in dem der junge Samuel Scheidt im Kreise seiner Geschwister — es kamen noch einige hinzu — seine Jugend verlebte.

Georg Beuttner und Caspar Viel finden sich als Vorbesitzer dieses Hauses Trödel 18. Zunächst waren der Trödel wie der benachbarte Schülershof und der Behershof nicht mehr die Wohnstätte der alten halsen Patriziergeschlechter, der Salsjunter und Pfänner. Vorbei war seit langem die Zeit, in der sie hier auf ihren Höfen hausten. Von hier aus hatten sie ja einst auch wohl zugehört, wie der Salgraf Hans von Heberleben im Jahre 1412 den Trödel hinabgeführt und „hinter der

Am 14. November wird Halle eine neue Geburtstätte erhalten. In dem Hause Trödel 18, in dem der altHallische Musiker Samuel Scheidt, dessen 350. Geburtstag in dieses Jahr fällt, seine Jugend verlebte hat, wird eine Geburtstafel angebracht. Eine ähnlere Ehrung für einen bedeutenden Sohn der Stadt erhob, das heute die Nummer 95 trägt. Hier in der Galtstraße lebte sein Vater, der Ratsbürger Konrad Scheidt oder Churdt Scheidt, wie er sich selber schrieb. Die Tochter des Ratsmeisters Simon Schumann, Anna Schumann, hatte Konrad Scheidt geheiratet. Damals war er noch Hausigent auf Burg Giebichenstein gewesen, nach seiner Heirat aber zog er zu seiner Schwiegermutter, während Vater Schumann bereits vor 1586 gestorben war.

Am 20. Januar 1586 erwarb, wie Dr. Hünsden ermittelte, Konrad Scheidt das hallische Bürgerrecht, nach in der Galtstraße



Die Eintragung von Churdt (Konrad) Scheidt im alten hallischen Lehnrechte

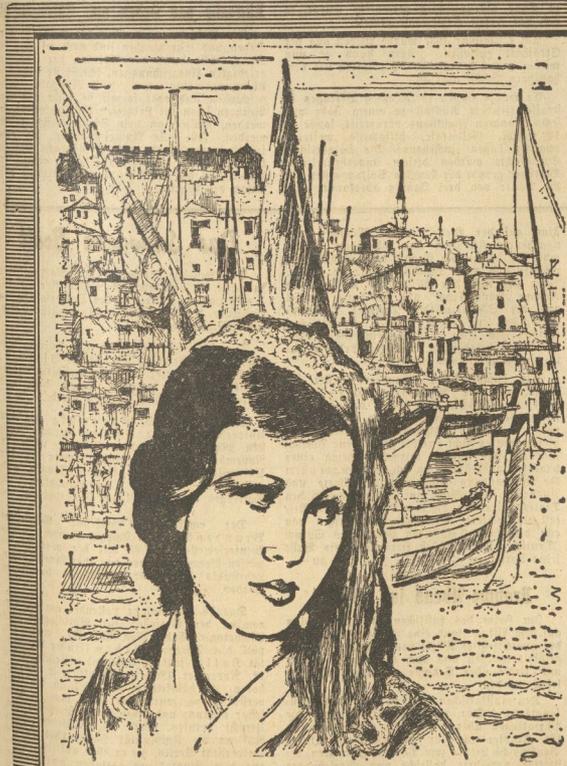
Halle“ verkrant wurde. Vorbei waren diese Zeiten, ein schlichtes Bürgerhaus, doch stattlich für jene Zeit, war das Haus Trödel 18.



In dem vom Turm der Marienkirche überragten Hause wuchs der junge Scheidt heran Originalholzschnitte für die M.A.Z. von Hermann Schödel, Halle

Gar anders als heute sah es aber noch zur Zeit, als der junge Samuel Scheidt hier heranwuchs, dort aus. Wohl wegen seiner für damalige Zeit ziemlich Breite hatte das Haus den Namen zum Walfisch erhalten. Wie klein nimmt es sich heute aus im Vergleich zu dem gegenüber heranwachsenden neuen Behördenhaus. Und der Autoparkplatz,

der jetzt dort eingerichtet worden ist, wie fremd würde er dem jungen Samuel Scheidt vorkommen, schaute er jetzt aus dem Fenster oder würde er jetzt aus der alten Türe heraus treten, auf der Straße zu spielen. Nur wenige Häuser stehen heute noch vom alten Trödel. Unter den wenigen aber ist dieses Scheidthaus glücklich erhalten. Hier



Wer ist noch

romantisch?

Dieser Bericht hat zwei Teile, einen romantischen und einen nichternen. Ich begimme romantisch wie der Abend, als ich in Cavalla ankam. Ein entzückendes Städtchen am Agäischen Meer, mit all dem Zauber einer süßlichen Hafenstadt.

Keiner Abendbummel in der lebhaften Hauptstraße, dann abwärts weiter durch die stillen, engen Gassen, die im blauen Mondlicht schlafen.

Vor einer kleinen Schänke am Meer sahen wir dann Stundenlang unter dem Sternüberfüllten Himmel, kamen, wie immer in solchen Nächten, ins Philosophieren und rauchten und tranken, tranken und rauchten.

Der zweite, nichterne Teil meines Berichtes beginnt am nächsten Morgen — als ich mit diesem Kopf und schwerem Rater aufstand — werden Sie denken.

Aber weit gefehlt. Das war ja die Überraschung, daß ich vollkommen frisch und klar war. „Wie kommt es“, fragte ich, „daß ich nicht die geringste Nachwirkung des gelagerten Abends spüre?“

„Ich habe keine Kopfschmerzen und vor allem nicht den berühmten Raucherfater; wo wir doch sonst geraucht haben.“

„Aber Sie haben „SPÄTLESE“ geraucht“, unterbrach mich unser Facheperle.

„Wie, bekommt die denn besser?“

„Aber natürlich“, werde ich belehrt. „Die Erklärung liegt doch schon im Namen „SPÄTLESE“: Spätlese, das sind die wertvollsten Blätter der Pflanze, die, am spätesten geerntet, unter den reisenden Straßen der Sonne die feste Reife und Reinheit entwickeln.“

„Also deshalb schmeckt „SPÄTLESE“ nicht nur so gut, sondern ist auch so befähmlich?“ fragte ich.

„So ist es“, sagte der Fachmann voll Stolz, „SPÄTLESE“ können Sie in vollen Zügen genießen — ohne es am nächsten Morgen zu bereuen.“



Ortsgruppenleiterwechsel bei Bergmannstrost:

Hg. Wiegel wurde geehrt

Der Kreisleiter führte den neuen Ortsgruppenleiter Hg. Klaes ein

In würdig ausgeschmückten großen Saal des Stadtschützenhauses nahm Kreisleiter des Bergmannstrost, Hg. Wiegel, die Ortsgruppe Bergmannstrost, Hg. Wiegel, vor und führte zugleich den neuen Ortsgruppenleiter Hg. Waldemar Klaes ein.



Aufnahme: Eingefandt
Hg. Wiegel scheidet von seinem Amte.

Der Nationalsozialismus bekennt sich zum Führerprinzip, so begann der Kreisleiter seine Rede, und deshalb mußte es jedesmal als ein Ereignis von hoher Bedeutung aufgefaßt werden, wenn innerhalb einer Gliederung der nationalsozialistischen Bewegung ein Führerwechsel stattfand. Hg. Wiegel, der erste Leiter der Ortsgruppe Bergmannstrost übernommen und sich damit einer Aufgabe unterzogen, die für einen alten Kämpfer Adolf Hitler's damals etwas durchaus Neues gewesen sei. Gemahnt, in der Opposition zu stehen, seien sich die damaligen Hoheitsträger mit einem Schläge in die ganz neuartige Situation verkehrt, einen Teil der Verantwortung für den begreifbaren Aufbau der Nation auf den eigenen Schultern zu tragen. Hg. Wiegel habe diese Aufgabe in den Jahren seines Wirkens im Süden unserer Stadt mit solcher Vorzüglichkeit gemeistert, daß sein Amt nun mit größter Anerkennung dem Kreisleiter nur mit schmerzlicher Bewegung dem Gauleiter vorgelegt worden und von diesem genehmigt worden sei.

Kreisleiter Doschgergen versprach dem scheidenden Ortsgruppenleiter, der zur Zeit im Krankenhaus liegt, auf einer der nächsten



Aufnahme: Schröder
Der neue Ortsgruppenleiter Hg. Klaes

Ortsgruppenverfammlungen persönlich seinen Dank aussprechen. An die Stelle des aus Gesundheitsgründen Scheidenden trete nun mit Hg. Klaes ein neuer Ortsgruppenleiter, nämlich ein alter Kämpfer für die Idee Adolf Hitler's, ein eigenmächtiger, ein unerschütterlicher Führer und Träger des goldenen Ehrenzeichens, der früher in der SA. und SS.

Halle im Zeitalter Scheidts

Dr. Händlin über seine Forschungen

Im Rahmen der von der Volkshochschule veranstalteten Vortragsreihe zeichnete gestern Abend Stadtschreiber Dr. Händlin aus, der ja auch in dem in der Zeitschrift des Händelhauses erschienenen Scheidt-Buche mit einem Beitrage vertreten ist, ein anschauliches Bild von der zeitigen und künftigen Gestaltung Halle's aus den Jahren 1890 bis 1890, einem geschichtlichen Sonderabschnitt unserer Stadt, den wir in seinem Gehalt jetzt erst erkennen. Es herrschte ein rotesüdes Suchen, künftige Impulse trieben die damaligen künftigen Schritte an. In gewissem Sinne verkörpert die Etern Scheidt's der unsterbliche Vater Konrad, Bierstein in hallischen Ratsdiensten, und die einer alten Handwerkerfamilie entstammende Mutter Anna Wachtman, die damals herrschenden Gegenläufer der Nation und der Tradition, aus denen halles Raum erwuchs, und als ein Vertreter derselben kam unter großer Organk Samuel Scheidt seine Heimat, namentlich im Bereich der Musik, eine künftige in das Zeitalter des Wand. So wurde der 20-jährige Krieg auch, trotz aller wirtschaftlichen Nöte und der Entseelung entmenslichter Leidenhaftigkeiten, zu einer Läuterung, denn die Hallenser der Scheidt-Zeit entließen plötzlich den Wert der Dinge an das Erlebnis, an das unmittelbare Leben, wodurch auf allen Gebieten geistiges Leben, der Dichtertum der Musik und der Wagnis, eine Verklärung der festlichen Erlebnisfähigkeit Wagnis. Mit dem erstmaligen Entstehen der Bewegung in Halle wurde die erregte Bewegung übergeleitet. Redatoren, Organisten und Musikanten schlossen sich freiwillig zu Gesellschaften zusammen, aus denen ein wirkliches Wagnis entstand, die Musik war freies Bürgerrecht einige und alle sozialen Gesetze überbrückte.

Aus diesem „Zeitalter Scheidts“, so schloß Dr. Händlin seinen Vortrag, pflanzte sich dann

Charakter tragen, immer nur schwer des Gedrucks erwehren kann, als seien die Erlebnisfälle doch alle mehr oder weniger geteilt, bevor die Einzelheiten photographiert wurden, so erweist dieser Film besonders dadurch, daß er auf alle regelmäßigen Feinheiten und dramatischen Szenen verzichtet. Wunderbare Aufnahmen geben die Natur, ihre Reichen und ihre Tiere wieder, wobei es dem Film allerdings an einer durchgehenden Handlung fehlt. Die Handlung aber, wird hier dargestellt durch die Natur selbst, ihre Schönheiten und ihre Wunder.

Die Wochenchau brachte unter anderem einen ausführlichen Bildbericht, von den erhabenen Feiertagsfeierlichkeiten in München am Anlaß des 9. November.

Dr. Werner Aulich.

Vier Jahre „Kraft durch Freude“

Am Freitag, 26. November, 20 Uhr begeht die Nationalsozialistische Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau Halle-Merleburg, in Anwesenheit des Gauleiters Staatsrat Godeling die Feiertage ihres viernten Jahrestages im großen Saal des „Stadtschützenhauses“ in Halle an der Saale. Das Programm enthält Ansprachen von Gauleiter Lamminger, Gauleiter Dr. Cramann und Gauobmann Bachmann.

Volkshochschule Halle. Heute, Freitag, 12. November, 20.15 Uhr, Film: Privatleben Boaz, Gelehr. 41: Englisch (Gosnell, Mittelstufentext), Französisch (Oberstufentext), Tschechisch (Unterstufentext), Russisch (Unterstufentext); 20 Uhr: Englisch für Anfänger (Methode Hartmad); „Thomasbau“, im Wäldchen, 18.30 Uhr: Stimmübung, Barmonia für Vorgesetzte; 20.30 Uhr: Barmonia für Anfänger.

14. Nov.: Eintopf-Sonntag!

MNZ, die große Zeitung der neuen Zeit!

Kräftige ELEFANTEN-STIEFEL

Die sind richtig - gegen Nässe und Kälte

Braun Mastbox Mädchen-Stiefel
Größe 29/30
10²⁰

Braun Mastbox Knaben-Stiefel
Größe 29/30
8⁷⁰

Schwarz Rindbox Stiefel f. d. Schule
Größe 29/30
6⁷⁰

Friedrich mit Leipziger
Gehlschläger Str. 3

und seit Beginn dieses Jahres in der Volkshochschule Leitung an der nationalsozialistischen Erziehung des deutschen Volkes mitgearbeitet habe. Dieser Veranlassung, so führte der Redner weiter aus, dürfe und werde kein Wechsel des Geistes sein. Er verpflichtete deshalb den neuen Amtsträger, die übernommene Aufgabe weiterhin im alten Geiste der politischen Ideen des Führers zu verwirklichen.

Ortsgruppenleiter Hg. Klaes dankte dem Kreisleiter für das in ihm geleistete Vertrauen. Er wolle am Werk seines Amtsvorgängers im alten Kampfsinne weiterbauen und appelliere an die tätige Mitarbeit aller Ortsgruppenmitglieder, denen er weiterhin in allen ihren Mühen und Sorgen kameradschaftlich beistehen werde.

Im Anschluß daran fand der Amtsträger der NSDAP, Hg. Siebels, herzliche Worte des Dankes für die fünfjährige Arbeit Hg. Wiegel's, den seine ehemaligen Mitarbeiter nicht lebenden lassen wollten, ohne ihm durch ein gemeinsames Ehrengeheimnis ihre treue Verbundenheit ausgedrückt zu haben. Der Redner bat den neuen Ortsgruppenleiter, seinen Amtsvorgänger eine gerühmte Abende Führerplakette zu überreichen. Weiterhin sprach er im Namen aller politischen Mitarbeiter der Ortsgruppe Bergmannstrost das Gebührende zu weiterer unerschütterlicher Kampfgesinnung zum Wohle von Volk und Vaterland aus. Schließlich hielt für die im Bereich der Ortsgruppe anwesigen SA-Männer der Sturmabteilung v. Ruttammer kurze Reden auf das Wirken des scheidenden Ortsgruppenleiters, das durch besonders enge Zusammenarbeit von SA. und politischer Leitung gekennzeichnet gewesen sei. Nach einer Pause lenkte Ortsgruppenleiter Hg. Litzel mit einigen grundsätzlichen Ausführungen über die Fundamente nationalsozialistischer Weltanschauung den Blick über die Grenzen der Ortsgruppe hinaus.

fort die zeitliche Beweglichkeit, aus der sich später Halle's pädagogische Bedeutung als Universitätsstadt entwickelte.

ET Wiederplatz Wunder weiter Welken

Dieses Programm, in dessen Mittelpunkt der sensationelle Expeditionsfilm „Korcorang“ steht, wirkt einschließlich der Nebenfilme wie aus einem Guß. Ein Kulturfilm zeigt die Schönheiten des nordamerikanischen fernen Weltens; gewaltige Felsmassen, Baumriesen, heiße Quellen geben einmal, fern von allen operativen Eingriffen eines Regisseurs, einen ungekünstelten Eindruck von den bizarren Formschönheiten inner Landstriche, wie wir sie durch die Menschen in den Erdtrümmern Carl Mays kennen gelernt haben. Ein Film von der „Deutschen Kolonialschule“ in Wittenhausen an der Werra, über die wir vor einiger Zeit in dem Unterhaltungsstück der MZ, ausführlich berichtet haben, stellt nicht nur die Notwendigkeit deutschen Kolonialbewusstseins heraus, sondern gleichzeitig, wie sorgfältig und gewissenhaft unsere künftigen Farmer ausgebildet werden für die ja keineswegs immer leichtesten Lebensbedingungen in Uebersee und in den Tropen.

Wie es auf den fernem Gebieten nun aber wirklich aussieht, mit welchen Gefahren auf der einen Seite jeder Pionier Kolonialen Weltums zurechnen muß, auf der anderen Seite aber auch, welche märchenhaften Schönheiten sich den Augen eines in die Dämmerung reifenden Euroäners erschließen, das zeigte meisterhaft der Film „Sonnenrausch“. Es ist keine Reise, es vielmehr eine geographische Expedition auf der dristärksten Ziel der Erde, auf dem gewaltigen Fluß und Schlangengebiet der südöstlichen Amazonas-Infel. Dieses Die Abenteuer Martin Sobhons stellen seinen letzten Film dar; denn der Forscher verunglückt auf einer Expedition tödlich. Wenn man sich auch bei Expeditionsfilmen, sofern sie nicht streng wissenschaftlichen



„Doktor“ Eisenbart - Genie oder Jahrmarktschreier?

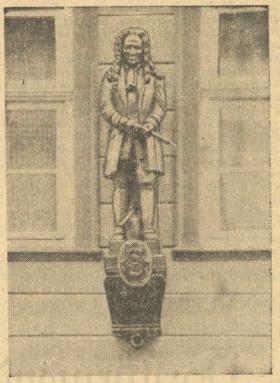
„Er war anders als sein Ruf“

Dichtung und Wahrheit im Leben des weltberühmten Wunderdoktors

„Dok Eisenbart ein außergewöhnliches Genie...“

denjenigen Landen sprach, und dessen Charakterbild...“

hat er sich, soweit die Matrizen deutscher Universitäten...“



Kleine Holzplastik am Sterbehause des „Doktor“ Eisenbart in Hann.-Münden. Unterhalb der Figur der Satz: „Er war anders als sein Ruf“

Hier irrt der zu seiner Zeit sehr bekannte Göttinger Theologe Heumann! Eisenbart...“



„Eisenbart als Zahnzieher“. Bildwerk von Professor Eberlein im Städtischen Museum zu Hannoversch-Münden

hat Eisenbart sich nachweislich auch nicht genannt. Das Spottlied erst...“

hat Eisenbart sich nachweislich auch nicht genannt. Das Spottlied erst...“

Aber darum soll es auch gar nicht gehen. Die andere Frau war Eisenbart ein Genie...“

„Sie können mir vertrauen“, sagte Mr. Sholter...“

„Geben Sie die Tasche her!“

In der Auffassung seines Berufs als ambulantes Genie...“

Alle Tage jeden Abend - jeden Morgen Chlorodont

Blitzkolonne Q Kriminalroman von Gerald Verner

5. Fortsetzung Mr. Shollers lehnte sich vor, nahm den...“

viel enthielt. Sollte sich der Chef seinerwegen...“

„Geben Sie die Tasche her!“

„Geben Sie die Tasche her!“

„Hört ihr die Worte ausgelesen?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Wenn Sie fertig sind, kommen Sie noch...“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Nach einer Weile erhob er sich, ging zu...“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Es war ein geismadisches Ding von...“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Es ist von größter Bedeutung. Ich werde...“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Die Tasche haben wir, sagte der Dieb...“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Was enthält sie?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Es war ein quadratischer Briefumschlag...“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Es war ein quadratischer Briefumschlag...“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Es war ein quadratischer Briefumschlag...“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“

„Sind Sie, Sholter?“



Familien-Anzeigen

Caroline Werner
geb. Kße
* 12. 1. 1860 † 10. 11. 1937
Hilfere gute Mutter, Schölgemutter, Großmutter und Großvater.
Im Namen der Trauenden
Lehrer Hermann Werner
Halle (Saale), Poststraße 72.
Beerdigung Sonnabend, 18. November 1937 um 9.30 Uhr, kleine Kapelle Gertrudenriedhof.
Frl. Magdalenie Krampechen nimmt Beerdigungsgeld, Friedh., St. Marien, St. Gertraud. entgegen.

Dekatieren
aller Stoffarten bei
Bruno Lundenberg
Leipziger Straße 17, I
Auf Dakatur kann gewartet werden

Am 10. November 1937 verstarb nach langem, schweren Leiden, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Lehrer**
Herbert Miethling
im Alter von 22 Jahren
Im Namen der Trauernden
Familie Friedrich Miethling
Halle (Saale), den 11. November 1937
Wagdeburger Straße 8c.
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 13. November 1937, 10 Uhr, von der Kapelle des Trübner Friedhofes aus statt.

Möbel-
Umarbeiten, Beizen u. Polieren
Willy Spanier, Tischlermeister
Eilenstraße 2 u. 3

Hämorrhoiden
sind heilbar
Karl, Bruchowstr. 4, I. Schreiber, Ulsterstraße 122

Jeder deutsche Volksgenosse gehört in die NSV.!

Kostüme und Mäntel
aus besten Wollstoffen mit und ohne Pelz, in reicher Auswahl, nur erstklassige Arbeit, sehr gut und preiswert, jede Größe auch für stark. Damen, auch nach Maß.
August Göbel
Obere Leipziger Str. 46
Bitte um Besichtigung meiner 3 Schaufenster!

... und jeden Tag den vorzüglichsten
Esot Ochse Kaffee
1/2 Kilo RM 2.- bis 3.20
besondere Spitzen-Qualitäten RM 3.40 und 3.60



Selbst-Rasierer
finden bei uns die notwendigen Geräte Spiegel, Pinsel, Seife, Creme, neuartige Apparate
Eine besondere Leistung
Ritter-Spezial-Klinge
5 Stück - 50 10 Stück - 95
Bitte machen Sie recht bald einen Versuch!



Auf tragische Weise kam ums Leben unser Kamerad, der
Scharführer Friedrich Brünnner
Wir werden seiner immer in Ehren gedenken.
Standarte 75
Sturm 11/75
Sturm 15/75
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 13. Nov. 1937, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Mehr Freude
durch das gute
Theaterglas
von
Brillen-Schäfer
Große Steinstraße 29 a

Denken Sie an das Edelweißrad.
Es ist gut und billig und es wird Sie viele Jahre zufrieden stellen.
Katalog auch über Nähmaschinen senden an jeden Kostenlos. Über 1/2 Million Edelweißbilder haben wir schon seit 40 Jahren überalhin versandt. Das konnten wir wohl immer mehr, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig wäre.
Edelweiß-Decker 708
Deutsch-Wartenberg

Eine erfolgreiche Reklame ist und bleibt eine Einzige in der
MNZ

Aus Ihrem Stoff
Anzug oder Mantel einschließlich aller Zusätze von 20.- 220 an. In Sitz Meye, Krukenbergstr. 2

Bleyle-Kleider, Anzüge Pullover, Westen, Hosen usw.
Größte Formen- und Farbauswahl bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84

Nachruf
Am 10. November 1937 verlor ich durch Autounfall meinen lieben
Friedrich Brünnner
Auf ihn hat mich eine über 30jährige Tätigkeit verbunden. Während dieser Zeit war er mir und meiner Familie ein treuer Mitarbeiter. Sein Wiederbesitz ist tief und werde sein Andenken in hohen Ehren halten.
Hermann Haase
i. Fa. Haase & Brünnner
Halle (Saale), den 12. November 1937

Martha Schüler geb. Wolter
logen wie die beiden unteren im letzten Band. Der Herrschaft große Arbeit. Sie sind in unermesslicher Arbeit, letzte auch, wie sehr unsere ungeliebte Arbeit ist, geht und geht. Zieh bei unterm. beiden. Sehen. Möglichen.
Emil Schüler
im Namen aller Hinterbliebenen.
Halle (Saale), den 11. November 1937.

Machen Sie sich's bequem
meine Herren, mit dem Kauf des Wintermantels oder des neuen Anzuges. Kaufen Sie bei mir auf
Teilzahlung!
Sie finden bei mir nicht nur Qualität, sondern auch billige Preise. Hier einige Beispiele:
Winter-Unter 38, 49, 54, 69, 85.-
Herrn-Anzüge 36, 48, 58, 69, 78.-
1/4 Anzählung
den Rest in Wochen- oder Monatsraten
Carl Klingler
Halle (Saale)
Inh. Alfred Georgi
Leipziger Straße 111, Eingang Kleiner Sandberg

Hausfrauen, vergebtes nicht, am nächsten Sonntag Eintopfgericht

Wöchentlich 2 x Fisch auf jeden Tisch,
weil wohlschmeckend, nahrhaft, preiswert
Kabeljau Ostsee, mittel, ohne Kopf 1/2 kg 25,-
Problemen Sie diesen hochleinen blutrischen Fisch, er schmeckt köstlich
Seelachs ohne Kopf . . . 1/2 kg 28,-
Seelachsfilet . . . 1/2 kg 40,-
Grüne Herings . . . 1/2 kg 22,-
Ferner:
Sprotten . . . Kiste 250 g 20,-
Preiswerter Brodeljau
Seelachsschnitzel gefärbt, 195 g 20,-
dies, ca. 1/2 kg Dose 58,-
Fischkonserven u. Marinaden
in großer Auswahl, in jeder Geschmacksart
Dieses Zeichen bürgt für gute Ware
NORDSEE

Und hier einige Eintopf-Rezepte
Fischspeiser von Fisch, 2 Pfund Fischfilet, 2 Pfund Kartoffeln, 2 Pfund Wursten, Kartoffeln und Gemüse vorbereiten, mischen und schichtweise mit Wasser, Sellerie, Zwiebeln und Petersilie in den Schmortopf füllen. 1 Kochlöffel heißes Wasser geben, den Pfiff oben auf legen. Bei festem Kochsitz ruhig kochen.
Sauerkraut mit Leberfisch, 1/2 Pfund Kalbs-, Hammel- oder Schweinefleisch mit einem Eßlöffel Speck durch den Wolf drehen, mit 150 Gramm Weißbrot mischen, das in Milch aufgewollt wurde. Gehackte Petersilie, gehackte Zwiebel, ganz wenig Majoran, Pfeffer und Salz mit 3 Eiern und etwas Wasser richtig kneten und mit dem übrigen vermischen. Man gibt soviel Mehl dazu, daß sich ein Kloß formen läßt. Dann einen Schmortopf mit 1/2 Liter Wasser füllen. Sauerkraut damit ansetzen, dann an den Rand drücken, so daß der Kloß dazwischen liegen und garen kann bei sehr dicht verschlossenem Deckel. Man kann das Gericht auch im Backofen in Backform kochen. Dauer eine Stunde.

Spendet für das NSV!
Beste Einkaufsstelle zu Eintopfgerichten
Einfache Preise
gute Qualitäten
Gebr. Toedtl
Gr. Steinstraße 34 a

1a Fettgänse
bis 20 Pfund schwer
Gänsefleisch
gegartert ein
Gänsefettlebern
für 2 Personen, 1/2 kg, an
Gänsefleisch
in Dosenfüßen von 40 Pf. an
Guppenshühner
in großer Auswahl, fertige Teile mit d. Knochen, Saft, Kanten, Pfoten, etc., alles auf Wunsch bereit und köchfertig!
Besichtigung ohne Kaufwunsch!
Reichert's, Geißstr. 37

Butter Krause
Erbsen-Bohnen-Linsen-Mais-Konserven
Sachmurst-Cornedbeef-Schweinekopf-Sachmurstchen

ES-DUFFET-IN-DER-GANZEN-STADT.
DI-HAUSFRAU-WIE-DE-R-EINTOPF-HAT
Butter Krause

Schrittmacher unserer Werkstoffe

Außerordentlich erfolgreiche Umstellung der Reichsbahn - Gewaltige Rohstoffersparnis

Die Deutsche Reichsbahn ist Deutschlands größter Auftraggeber. Jahr um Jahr erteilt sie...

98 v. H. Blei. Dabei ist gleichzeitig die Metallaufgabe verringert worden, wodurch zur großen...

haben. Dennoch, die vielen Ausländer, die auf unsere Bahnen reisen, sie sehen davon nicht viel...

Nur deutsche Fahrzeuge

Weit über 1 Mrd. RM. gibt die deutsche Reichsbahn jährlich für ihre Beschaffungen aus...

Abwehr der Viehseuche

Zur Zeit 3500 Gehöfte betroffen - Veterinäre Maßnahmen

Wie wir schon meldeten, hat der Reichsgesundheitsrat auf Grund der durch das Hochwasser...

welliger Milchausfall und ein länger andauernder Mangel an der Milchleistung ist in den betroffenen Gebieten unermessbar.

Die gleichen strengen Vorschriften gelten naturgemäß auch für die neuen zu betriebligen Werkstoffe. Nur sie sind nicht etwa...

Wenn bisher auch die Totalisierung noch gelungen ist, so darf man doch auch im übrigen Reich über die Bedeutung der Metall- und...

Jede Verzögerung der Anreise bedeutete, abgesehen davon, daß sie strafbar ist, eine schwere Schädigung der Allgemeinheit.

Deutsche Leichtmetalle

Leht zieht die Reichsbahn den Nutzen aus dieser Arbeit. An die Stelle der Sättigungsmetalle...

Wirtschaftliche Rundschau

Zwei Privatbahnen vom Reich übernommen

Die Südbad- und die Bahnen Eisenbahngesellschaft und die Braunschweigische Eisenbahngesellschaft...

gegen die sehr starke ausländische Industrie Weltung verschaffen kann, achten die hiesigen...

Berliner Börse

vom 11. November 1937

Table with market data for Berlin, including Reichsbank-Diskont and various stock indices.

Land- und Stadtschaffn. Industrie-Aktien

Table with market data for Land- und Stadtschaffn. and Industrie-Aktien.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with market data for Mitteldeutsche Börse (Leipzig).

Berliner Devisenkurse

Table with market data for Berliner Devisenkurse.





National-Deutsche Zeitung

Ausgabe Halle

Verleger: National-Verlag G. m. b. H. Halle (S.),
Halle 97. Die „NDZ“ erscheint wöchentlich 3 mal.
— alle bei Erhebungen infolge höherer Gewalt können
eingeliefert werden — Verkaufspreis monatlich 2.— RM.
— 10 Stk. 18.— RM. — 100 Stk. 170.— RM. —
— 1000 Stk. 1600.— RM. —
— 10000 Stk. 15000.— RM. —
— 100000 Stk. 140000.— RM. —

Spezialbestellungen überall im Gau. Postfach Leipzig 2624.
Die „NDZ“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für
die Beziehungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und des
Gebietes. Sie unterliegt als unparteiisch eingehende
Beiträge nicht dem Bescheid über den Inhalt. (S. 111)
Erlaubnis: Halle (Saale), Gestützte Nr. 100000 270 3

Wetterfischmitt erreichte 610 km/Std.

ersten Male deutscher Geschwindigkeits-Weltrekord für Landflugzeuge

Drahtbericht unseres Berliner Sondervertreters

erlin, 12. November. Zum ersten
der Geschichte der Luftfahrt errang
und gelten den Geschwindigkeitswelt-
Landflugzeuge mit der ungläubigen
610,21 Stundenkilometer. Es handelt
um eine Wetterfischmitt-Maschine der
den Flugzeugwerke in Augsburg, die
dem internationalen Flugturnier in
on deutscher Seite verwendet worden ist.

gestern der MAS in Paris zur internati-
onalen Anerkennung angemeldet worden
ist, übertraf bei weitem die bisherige Welt-
Rekordleistung, die der Amerikaner Sperry auf
einer Spezialmaschine mit 567,115 Std.-Kilo-
meter erreichte. Die Größe des deutschen Er-
folges geht aus daraus hervor, daß eine inter-
national anerkannte neue Rekordleistung nur
eine Verbesserung von acht Kilometer mehr in
der Stunde erfordert.

Der Pilot Dr. Wustler gilt als der beste
Pilot der Welt. Den wir haben. Er war bei der
Stelle der Luftwaffe in Warnemünde
den neuen deutschen Weltrekord ver-
bieten neben der hervorragenden Leistung
boten der ausgefeilten Zusammen-
setzungen der Wetterfischmitt-Maschine mit dem
Benz-Werk (die den Motor lieferte)
Gedernheim, dem Kupferwerk in Frank-
furt (die den Propeller lieferte) und
Kriegelsmühle (die den Wetterfischmitt-Generatorkopf
lieferte) den Wetterfischmitt-Flugzeug-
dem Daimler-Benzwerk und dem

Piloten Dr. Wustler Glückwünsche er-
gramme, in denen er dieses besondere Er-
eignis würdigte und seine besondere An-
erkennung zum Ausdruck brachte.

Damit ist zum ersten Male durch deutschen
Fleiß und hervorragende Leistung dieser Welt-
rekord von uns errungen worden. Bisher
hatten ihn, angefangen bei den Franzosen, die
Italiener, Engländer und Amerikaner inne.
Den absoluten Weltrekord in der Geschwindig-
keit hält allerdings der Italiener Agello,
der mit einem Schwimmlingzeug 709 Stunden-
kilometer erreichte. Es handelt sich aber hier-
bei um ein für diesen Zweck eigens ge-
bautes Flugzeug, das als absolut überaus ge-
bühmt werden kann und das für Start und
Landung eine entsprechend weite und glatte
Fläche, wie sie ein See bietet, benötigt. Bei
der Wetterfischmitt-Maschine dagegen benutzte
Dr. Wustler ein normales Flugzeug,
das seine Landgeschwindigkeit auf 100
Stundenkilometer vermindern kann.

Bessere Atmosphäre nach Litwinows Abreise

Brüssel wartet auf Japans Antwort

Drahtbericht unseres Korrespondenten
Brüssel, 12. November. Auf der
Brüsseler Konferenz hat man sich am Sonn-
abend vertagt. Mit Spannung wird die An-
wort Japans auf die sogenannten „Be-
schränkungsverschlüsse“ erwartet.

Anschließend verhandelt man hinter den Kulissen
einig weiter. Vor allem ist es Frankreich, daß
sich nicht in die zweite Linie durch Eng-
land und U. S. A. drücken lassen möchte. Der
französische Außenminister Delbos hat sehr
energisch die Beteiligung Frankreichs an dem
Direktionsvorstand der Konferenz verlangt
(den sich England, U. S. A. und Belgien allein
teilen wollten), was aber sofort auch die An-
meldung gleicher Ansprüche durch Italien und
Sowjet-Rußland zur Folge hatte. So kam es
zu einer Vertiefung der Lage, die
schließlich dahin führte, daß der Sowjet-Jude
Tsimonow intellektuell keine Möglich-
keiten zur Fortsetzung seiner Angriffe sah. Er
tritt daher aus dem Spiel wie wir bereits
meldeten, ab. Die französische Presse widmet
ihm wenig schmeichelehafte Ab-
schiedsworte. Allgemein annimmt man in
Brüssel auf und freut sich, den Störenfried los-
zuwerden zu sein. Der Verdacht, mit besserer
Methoden im Streit zu stehen. Der Sowjet-
Jude ließ die elementare internationale
Höflichkeit außer acht. Man spricht von einem
ausgesprochen diplomatischen Mißerfolg
Litwinow-Rückfalls.

Aber Japans Antwort gehen die
Meinungen noch sehr auseinander. Vor allem
glaubt man, durch die Abreise Litwinows
eine bessere Atmosphäre erreicht zu haben. Im
allgemeinen rechnet man damit, daß Japan
den Vorschlag, nach Brüssel zu kommen, weder
ablehnen noch annehmen werde. Andererseits
erwartet man Japans Gegenanträge, und
zwar rechnet man mit einem Plan, eine
andere Konferenz zusammenzurufen, an
der auch Deutschland beteiligt und
Sowjet-Rußland ausgeschlossen sind.

USA folgt Condons Beispiel

Auch Amerika sucht Handelsagenten bei Franco ein

St. Jean de Luz, 12. November. Die hier
anliegende diplomatische Vertretung der Ver-
einigten Staaten für Spanien teilte gestern
mit, die Vereinigten Staaten hätten dem Bei-
spiel England folgend als „Agenten“ bei der
nationalistischen Regierung in Madrid einen
nordamerikanischen Konsul in Bilbao, W. E.
Chapman, ernannt. Chapman ist Berufs-
diplomate und gleichzeitig zweiter Vize-Kon-
sult der amerikanischen Botschaft.

Anzeichen, daß das englische Außenamt be-
samt gegeben, daß mit Salamanca ein Ver-
einbarung erzielt worden ist, daß ein Be-
ratung der britischen Regierung in Sa-
lamanca oder auch an einem anderen
Ort im nationalen Spanien errichtet werden
soll, um die britischen Staatsangehörigen zu
schützen und die britischen Handelsinteressen zu
wahren. Die britische Regierung wird in Ge-
berung dessen einen Vertreter in Fran-
co für London erhalten, dem die gleiche
Aufgabe zufällt.

Die amtliche Mitteilung des englischen
Außenamtes hat folgenden Wortlaut: „In An-
betracht der Tatsache, daß eine aufrechten-
derer Führungsnahme als die bisher be-
stehende zwischen der britischen Regierung und
den Behörden des Gebietes unter der Kon-
trolle von General Franco zum Schutz
ihrer Staatsangehörigen und zur
Wahrung der Interessen der Briten in
den beiden Gebieten wünschenswert ist, ist
man übereingekommen, daß ein Agent der
britischen Regierung für die Zwecke ernannt
werden soll, der in Salamanca oder an einem
anderen Ort seinen Wohnsitz haben, und daß
entsprechend die britische Regierung einen
Agenten General Franco in London ernennen
soll, der die gleiche Aufgabe hat. Dieser Agent
Agenten werden Unteragenten in befristeter
Anzahl an anderen Orten ernannt werden,
wobei die beiden Parteien sich noch einigen
müssen.“

Wirtschaft im Vierjahresplan?

Tagung der DAF, Gau Halle-Merseburg

Das Problem: „Rohstoff und
in den Vordergrund seiner Dar-
legen des einzelnen wie des ganzen
führte der Gauleiter u. a. aus, ist
der Kampf um die Lebensgrundlagen.
Kampf könne es nur Sieger und
Verlierer geben. Bis das Volk nicht gewillt
ist aufzunehmen, dann wird es unter-
gehen. Man lache von uns, daß wir kriegerisch
wären, es gebe aber kein friedliebenderes
Volk als das deutsche, weil es sich schäme, die
aufzufressenden Kräfte in sich bergen, mit
denen es die ganze Welt beglückt hat. Aber
der Kampf werde uns niemals erspart.

Die Wirtschaft muß so sein, wie sie die
Politik braucht. Die Ordnung von Rohstoff
und Mensch innerhalb unseres Lebensraums
ist die große Prüfung, die unserem Volke
gestellt ist. Die Kultur eines Volkes zeige sich
darin, wie es sich mit diesen Prüfungen aus-
einanderfindet.

Kein Volk kann einen höheren Lebens-
standard für sich in Anspruch nehmen, als es
aus eigenen Kräften zu gewinnen in der Lage
ist. Auf der einen Seite liegt die Rohstoff-
Frage, auf der anderen der Mensch, alles,
was sich zwischen diesen beiden an Hin-
dernissen befindet, ist aus dem Wege zu
räumen. Rohstoff und Arbeit haben wir
zusammengeführt und haben damit den
großen nationalsozialistischen Gedanken von
Blut und Boden verwirklicht. Diese Er-
kenntnis solle auch über dieser Tagung stehen.
Hauptamtliche der Reichsleitung, Dr.
Claus Selinger, sprach dann über die „Ein-
heit von Wirtschafts- und Sozialpolitik in
der nationalsozialistischen Arbeitspolitik“. In
seiner großangelegten Rede brachte er u. a.
folgende Darlegungen:

Es ist notwendig, das Prinzip der
Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik
in den Organen der Arbeitspolitik und der
Wirtschaftspolitik durchzuführen. Wir haben ver-
sucht, denjenige, die nur betriebl. wirtschaftlich
waren, das Verständnis für sozialpolitische
Fragen aufzuschließen, und denen, die sozial-
politisch betonen, den Blick in die wirt-
schaftlichen Zusammenhänge zu geben, damit

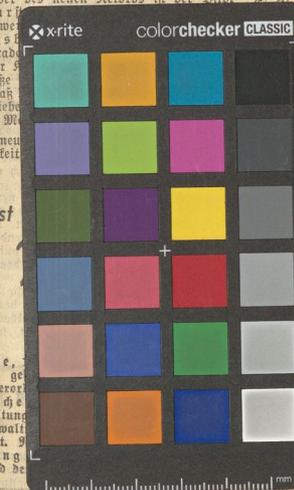
aus dem Verständnis der Sozialpolitik und
Wirtschaftspolitik ein Verständnis für die
nationale Arbeitspolitik erwachse.

Wir wollen den Betriebsführer den
Weisungen des Nationalsozialismus folgen
lassen. Er soll in der Sorge um seine Gefolgs-
schaft, von niemandem behindert werden
werden. Was ist also da natürlicher, als
daß er auf dem kürzesten Wege zur Erfüllung
des Parteiauftrages in seinem Betriebe kommt.
Wir haben die Wirtschaft an diejenige Kraft
herangeführt, auf die es in Deutschland an-
kommt: an die NSDAP, dadurch, daß die
Wünsche im Rahmen der Arbeitsfront auf
der Grundlage des Vertrauens zusammen-
arbeiten.

Die Deutsche Arbeitsfront hat eine große
Erziehungsaufgabe. Erziehung ist die
Methode der Führung, die damit Ueber-
zeugung erlangen will. Wir sehen eine
nationale Arbeitspolitik in der Förderung der
seelischen, körperlichen und wissenschaftlichen
Kräfte. Nicht nur die Staatsfeiern und die
gewaltigen politischen Demonstrationen sind
zur Stärkung der seelischen Kräfte nötig, son-
dern unentbehrlich ist die Betriebsgemeinschaft,
die Fachvereine, die Betriebsappell-
Veranstaltungen, die Förderung der
Lebenskraft, die hier neue Kraft seelischer Art
entwickelt. Was wir im Volkswirtschafts-
kampf und im Berufswettbewerb betreiben, das
sichert und stärkt die Kräfte des Willensmächtigen.
Durch diese Dinge wird eine seelische Kraft
gewonnen, eine körperliche Verfassung, ver-
bessert und der Blick für die Zusammenhänge
mächtig geweitet.

Oberst Loh, der Chef des Amtes für
deutsche Roh- und Werkstoffe, einer der engsten
Mitarbeiter des Generalobersten Göring,
sprach dann zum ersten Male seit dem Be-
ginnen des Amtes für den industriellen Aus-
bau in dem für den Vierjahresplan
ungemein wichtigen Gau Halle-Merseburg.
Sein Vortrag galt dem Thema der indu-
striellen Wirtschaft im Vierjahresplan.

Im Verlauf seiner Ausführungen ging
Oberst Loh auf Entlohnung und Zifferlegung
sowie auf Einzelheiten der praktischen Durch-
führung des Vierjahresplanes ein.
(Fortsetzung auf Seite 2)



Aufnahmen: NSDAP-Beobachter
Oberst Loh spricht

er und Dönmänner füllten die festlich
beleuchteten der NSDAP, ge-
räume des „Stadtschützenhauses“.
der Eröffnung der Tagung durch den
der NSDAP, Hg. Bachmann er-
wähnte der Gauleiter Eggeling das Wort und